Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. F. Hachfeld
in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 424

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 21. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 20. Juni. Der Kaiser hat den Legationsrath Rienaecker zum Wirkl. Legations-Rath und vortragenden Rath im auswärtigen Amt ernannt.

Der König hat dem Konsistorial-Rath Meyerhoff in Berlin den Charakter als Ober-Konsistorial-Rath, den Kanzlei-Räthen Sebastian und Schirmer im Kultusministerium den Charakter als Geh. Kanzlei-Rath und dem Rechnungs-Rath Schalhorn den Charakter als Geh. Rechnungs-Rath, dem Rektor der Technischen Hochschule zu Aachen, Professor Herrmann, den Charakter als Geh. Reg.-Rath und dem Lehrer der Zahnheilkunde am Zahnärztlichen Institut der Universität zu Berlin, Sanitäts-Rath, Professor Dr. Paetsch den Charakter als Geh. Sanitäts-Rath verliehen.

Der König hat mittels Ordre vom 3. Juni d. J. die Farben der Provinz Hessen-Nassau wie folgt bestimmt: a. für die Provinz: „Roth-Weiß-Blau“, b. für den Bezirksverband Kassel: „Roth„Weiß“ und c. für den Bezirksverband Wiesbaden: „Blau-Orange“.

Deutschland.

Berlin, 20. Juni.

— Der Kaiser von Rußland ist nicht zum Admiral à la suite der Flotte ernannt, sondern nach dem letzten „Mar.-Verordn.-Bl.“ ohne eine bestimmte Charge à la suite der Marine gestellt. Damit ist an dem vor einigen Jahren eingeführten Grundsatz festgehalten, daß die Angehörigen außerdeutscher Herrscher-Familien einen militärischen Grad in Deutschland nicht bekleiden sollen.

— Bei der Abfahrt des Fürsten Bismarck von Dresden haben sich die Ovationen der dortigen Bevölkerung in geringerem Maße als bei seiner Ankunft wiederholt. Ueber die ganzen Vorgänge in Dresden wird dem „Berl. T.“ von dort geschrieben:

„Die Ovationen, welche dem Fürsten Bismarck von der Dresdener Bevölkerung dargebracht wurden, waren stürmisch und begeisterungsvoll, trugen aber auch, wie das wohl kaum zu vermeiden war, einen lärmenden Charakter. Ueberall, sowohl in der Art und Weise, wie in der Presse und in Vereinen vorher für die Ovation gewirkt worden war, als auch in der Ausführung machte sich ein gewisser demonstrativer Zug bemerkbar, der gewiß auch einem so scharfen Beobachter, wie der Altreichskanzler ist, nicht entgangen sein wird, wenn er ihm nicht etwa gar die Freude am Ganzen getrübt haben sollte. Nicht weil die offiziellen Kreise sich fernhielten, sondern weil unsere partikularistischen Elemente den Ovationen ihren Stempel aufzudrücken suchten, mußte man vielfach den Eindruck gewinnen, als handle es sich für Manche weniger um eine Ehrung des Ehrenbürgers der Stadt Dresden, als vielmehr um eine Demonstration zu Gunsten des entlassenen Reichskanzlers, um eine Demonstration gegen Preußen. An dem Fackelzug betheiligten sich etwa 13 000 Personen, darunter auch die Schüler der königlichen und städtischen höheren Schulen, die man wohl besser nicht zu solchen Kundgebungen hinzuziehen sollte. Um den Fackelzug möglichst großartig zu gestalten, war vom Komitee der Preis für die Fackel auf 50 Pf. herabgesetzt worden; für diesen geringen Preis war es also jedem schaulustigen Dresdener möglich, den Fürsten Bismarck sich anzusehen. Damit der Humor bei der Sache nicht fehle, waren auch in der langen Reihe politischer, gewerblicher und anderer Vereine, die an der Huldigung theilnahmen, Vereine aufgeführt, deren Namen einen weniger großartigen Klang haben, wie Klub „Tafelrunde“, Grün-Unterverein „Geselligkeit“, Kegelklub „Familie Schulze“, und andere. Aus städtischen Mitteln — das Stadtverordnetenkollegium hatte 15 000 Mark zu dem Zwecke bewilligt — war besonders die Wilsdrufferstraße, durch die Bismarck fuhr, geschmückt worden.“

— Fürst Bismarck hat, wie bekannt, bei seiner Ankunft in Wien das Unglück gehabt, daß seine dortigen antisemitischen Verehrer, die ihn mit dem Rufe: „Hoch Schoenerer! hoch Bismarck!“ empfingen, einen solchen Unfug vollführten, daß die Polizei einschreiten mußte. In Dresden hat Fürst Bismarck, wie unsere Leser gleichfalls schon wissen, wiederholt Ansprachen gehalten, in denen er sich als „Vertreter einer abgeschlossenen Zeit, der weder in der Gegenwart noch in der Zukunft eine Mitwirkung an unseren weiteren Verhältnissen erstrebt“, darstellte. Man merkt hier die Absicht, wird aber nicht verstimmt. Fürst Bismarck trifft nächsten Mittwoch in München ein. Tags vorher reist der Prinzregent nach Wildemsarth zum Besuche seiner Schwester.

— Eine Broschüre von Prof. Ernst Hallier „Die sozialen Probleme und das Erbrecht“ (München, Albert u. Comp.) enthält allerlei Wunderlichkeiten über die sozialen Zeitfragen, und es kann genügen, die Naivetät der Vorschläge des geehrten Herrn dadurch zu erweisen, daß er die Abschaffung des Erbrechts als hinreichend erklärt, um das Paradies auf Erden hinzustellen. Kein Kampf mehr wird toben, keine Noth mehr wird herrschen, keine Unsittlichkeit mehr wird begangen werden, wenn nur erst die Hinterlassung von Vermögen an Kinder und Verwandte beseitigt ist. Die Kritik bleibt uns wohl geschenkt. In dieser Broschüre findet sich nun aber ein Abschnitt, den wir der Oeffentlichkeit denn doch nicht vorenthalten wollen. Prof. Hallier spricht von allem Möglichen und Unmöglichen und deshalb natürlich auch von der Schulfrage. Da heißt es denn:

„Das Ideal einer solchen Schule ist das Real-Gymnasium in Stuttgart. Den Herrn Oberstudienrath Dillmann, welcher dieser ausgezeichneten Anstalt vorsteht, der sie zu dem außerordentlichen Aufschwung und Erfolg gebracht hat, halte ich für einen der ersten Schulmänner aller Zeiten. . . . Dillmann in Stuttgart sollte Unterrichts-Minister sein für das deutsche Reich. Aber der Mann ist zu bescheiden, um sich geltend zu machen; und so theilt er das Schicksal aller wahrhaft großen Männer. Ich habe nicht einmal gehört, daß er bei der Unterrichts-Konferenz in Berlin gewesen wäre. Es wäre ein unabsehbares Unglück, wenn man diese erste pädagogische Kraft bei der Weiterentwickelung der Schulfrage unberücksichtigt ließe. Sollte man für angezeigt halten, eine neue Schulkonferenz zusammen zu berufen, so müßte Dillmann der Vorsitz übertragen werden. Dann würde ein durchschlagender Erfolg gesichert sein.“

So Prof. Hallier. So erheiternd seine Schrift im Allgemeinen auf uns gewirkt hat, so meinen wir es doch im vollsten Ernste, wenn wir das schöne Recht der Presse gebrauchen, auf eine neue Erscheinung und einen neuen Mann aufmerksam zu machen. Ist Dillmann die gewaltige Kraft, als die ihn der Verfasser schildert, dann sollte er nicht länger unbekannt bleiben, und die Regierungen müssen ihn durch die Presse kennen lernen.

Bochum, 19. Juni. Heute fand hierselbst eine von mehreren Tausend Theilnehmern besuchte Volksversammlung in der Tonhalle statt, die einberufen war, um ein Gnadengesuch für die beiden inhaftirten Redakteure Fusangel und Lunemann an den Kaiser in geeigneter Weise zu unterstützen. Dieselbe war, wie bereits gemeldet, von der hiesigen Polizeibehörde verboten worden, jedoch hatte der Regierungspräsident in Arnsberg auf Grund einer vom Komitee der Arbeiter- und Bürgerpartei an ihn gelangten telegraphischen Beschwerde die Aufhebung des Verbots verfügt. In der heutigen Versammlung befürwortete zunächst der Bergarbeiterführer Bringewald das Gnadengesuch, da Fusangel stets für die Arbeiter eingetreten sei, und derselbe auch durch seine Steuerartikel, wofür er und sein Mitredakteur jetzt im Gefängniß sitzen, dem Staat und namentlich der arbeitenden Klasse viel genützt habe. Als hierauf ein Arbeiter des „Neuen Stahlwerks“ (Bochumer Verein), Namens Windhövel, auf die Schäden hinwies, die die Industrie durch die Fusangel'schen Artikel erlitten habe, entstand ein solcher Tumult, daß der überwachende Polizeibeamte den Vorsitzenden veranlaßte, die Versammlung zu schließen. Das aufgelegte Gnadengesuch wurde von etwa 3000 Personen unterzeichnet. In Eickel, Gelsenkirchen, Wattenscheid und Herne fanden gleichfalls zahlreich besuchte Volksversammlungen zur Unterstützung des Gnadengesuches statt. Von Wattenscheid aus wurde ein Ergebenheitstelegramm an den Kaiser abgesandt und zugleich darin die Bitte um gnädigste Aufnahme der Gnadengesuche Ausdruck gegeben. Wie glaubwürdig versichert wird, haben in Dortmund circa 8000, in Gelsenkirchen 5000 und in Wattenscheid 2500 Personen die aufgelegten Listen unterzeichnet. Das erste Gnadengesuch ist am Freitag von einer Anzahl Berliner Herren dem Kaiser übermittelt worden.

Militärisches.

= **Personalveränderungen.** Nach der „Kreuzztg.“ ist der Oberst v. Falkenhausen, Kommandeur des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 mit der Führung der 22. Infanterie-Brigade und an seiner Stelle ist Oberst-Lieutenant v. Braunschweig, Stabs-Offizier des 3. Garde-Regiments z. F. mit Führung des Königin-Augusta-Regiments beauftragt worden. Oberst-Lieutenant v. Hugo, Stabs-Offizier des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments Nr. 2, ist mit der Führung des Grenadier-Regiments Nr. 2 beauftragt; der bisherige Kommandeur dieses Regiments Oberst v. Frankenberg und Proschlitz ist mit der Führung einer Brigade beauftragt.

Lokales.

Posen, 21. Juni.

br. **Die gestrige Fronleichnamsprozession** fand um 6 Uhr Abends wieder unter großer Betheiligung von der St. Martinkirche aus statt. Celebrirt wurde diesmal von dem Propst Herrn Zientkiewicz in der Kirche und an den vier Altären, welche vor dem Hause St. Martinstr. Nr. 5 und 68, auf dem Petriplatz und vor dem Hause Wilhelmstraße Nr. 20 aufgestellt waren. Die Dekoration der einzelnen Häuser war theilweise eine recht reiche und geschmackvolle. Leider stellte sich während der Prozession, welche sich die St. Martinstraße herunter um den Petriplatz, die Bergstraße hinauf und durch die Wilhelmstraße wieder zur St. Martinkirche zurückbewegte, Regen ein, durch den die freie Bewegung etwas gehindert wurde. Glücklicherweise ist auch bei dieser Prozession kein Unfall vorgekommen.

br. **Das Landwehr-Bataillon,** welches am 8. d. Mts. hierselbst zu einer vierzehntägigen Uebung zusammengezogen war, hat jetzt seine Uebung beendet. Die Landwehrmannschaften sind bereits wieder in ihre Heimath entlassen worden.

br. **Ein unsicherer Heerespflichtiger** wurde gestern der Militärbehörde vorgeführt. Der Mann ist 1864 geboren und hat sich bis jetzt weder einer Militär-Ersatzkommission gestellt noch irgend welche Entscheidung über sein Militärverhältniß erhalten.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern Vormittag eine separirte Frauensperson wegen Belästigung und Beleidigung des Schutzmannspostens auf dem Wronkerplatz, ein Altsitzer aus Pewisk, der seinem Sohne auf dem Alten Markte drei Gänse gestohlen hatte, und Abends ein Schulknabe, der sich bereits Wochen lang umhertreibt und die Schule nicht besucht.

* **Ordensverleihung.** Dem Erbscholtiseibesitzer und Gemeinde-Vorsteher Theodor Ueberfeld zu Latzwitz im Kreise Lissa ist der Königliche Kronen-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Aus der Provinz Posen
und den Nachbarprovinzen.

* **Bromberg,** 18. Juni. [Arbeiterbewegung] Seit einigen Tagen befinden sich die Arbeiter der „Bromberger Schleppschifffahrts-Aktien-Gesellschaft“ an der 9. Schleuse im Streik. Die Verhandlungen der Gesellschaft mit den Streikenden sind, wie die „Ostd. Presse“ meldet, resultatlos verlaufen, da die Streikenden Forderungen stellen, die unerfüllbar sind. Es ist sehr zu bedauern, daß die Arbeiter sich von einigen Führern zu dem folgenschweren Schritt eines Streiks haben hinreißen lassen, umsomehr, als der Streik absolut aussichtslos ist. Die „Bromberger Schleppschifffahrts-Aktien-Gesellschaft“ wird am Montag, den 20. d. M., früh die Arbeiten mit anderen Arbeitern in vollem Umfange wieder aufnehmen. Seitens der Landrathsämter Bromberg, Wirsitz und Schubin sind geeignete und umfangreiche Schutzmaßregeln getroffen worden, um eventuellen Ausschreitungen seitens der Streikenden energisch entgegenzutreten.

* **Breslau,** 20. Juni. [Festnahme der Mörder des Bahnassistenten Geisler. Nächtlicher Exzeß und Verwundung von Nachtwachtbeamten.] Aus Sommerfeld geht der „Bresl. Ztg.“ unter dem 19. d. Mts. nachstehender Bericht zu: Mit Blitzesschnelle verbreitete sich gestern Nachmittag in unserer Stadt das Gerücht, daß man hier den einen Mörder des Bahnassistenten Geisler in Breslau, den Lithographen Brachmann, festgenommen habe. Ueber die Festnahme selbst ist Folgendes zu berichten: Gestern, Sonnabend, Mittag gegen 11¾ Uhr meldete sich bei dem praktischen Arzte Dr. Bernstein hier ein Anfangs der zwanziger Jahre stehender junger Mann und theilte blutend mit bezw. gab, da ihm das Sprechen nicht möglich war, durch Gesten zu verstehen, daß er schwer am Kopfe und zwar durch zwei Schüsse verwundet sei. Dr. Bernstein wies denselben an die Polizeibehörde und zwar an den Polizei-Kommissarius Siebert. Bei diesem gab nun der Verwundete schriftlich die Erklärung ab, daß er Brachmann heiße und von einem anderen jungen Mann, den er unterwegs getroffen habe, auf der Chaussee zwischen Sommerfeld und dem Nachbarstädtchen Pförten hinter dem Dorfe Kulen in der Nähe des sog. Hirseteiches mit einem Revolver geschossen und durch zwei Schüsse, die ihm beide in die Nähe je eines Kinnbackens getroffen, verwundet worden sei. Dem Kommissarius war der Name des Verwundeten aufgefallen; außerdem war ihm erinnerlich, daß er dessen Bild schon irgendwo gesehen habe, und noch ehe der Verwundete mit seinem Begleiter das Krankenhaus erreicht hatte, war der Kommissarius zu der Ueberzeugung gekommen, daß der Verwundete kein anderer, als der lang gesuchte Mörder Brachmann sei. Er ließ diesen daher sofort in eine Isolirzelle bringen und verhören, wobei Brachmann ohne große Widerrede auch zugab, daß er der gesuchte Mörder des Stations-Assistenten Geisler in Breslau sei; er sei mit seinen Genossen, dem Schuhmacher Maiwald, unterwegs in einen Wortwechsel gerathen; jener habe daher beabsichtigt, ihn umzubringen und auf ihn zwei Revolverschüsse abgefeuert. Nach diesem schriftlich Seitens des Brachmann abgelegten Geständniß wurde sofort den Polizeibehörden der Nachbarstädte telegraphisch angezeigt, daß der Mörder Maiwald sich in nächster Nähe befinde. Inzwischen wurde der verwundete Brachmann dem Sanitätsrath Dr. Gallus überwiesen, dem es jedoch bis jetzt nur gelang, eine der Kugeln aus dem Kopfe zu entfernen. Gegen 8¾ Uhr Abends traf ein blutjunger Mensch, anscheinend Handwerker, scheuen Blickes und raschen Schrittes in unserer Stadt ein und erkundigte sich nach dem Polizeiamt. Als er erfuhr, daß die Bureaux desselben bereits geschlossen seien, ersuchte er zwei Handwerksburschen, ihm die Wohnung des Polizei-Inspektors zu zeigen. Der Kommissarius war auch zu Hause und als Maiwald seiner ansichtig wurde, rief er ihm entgegen: „Ich bin Maiwald, der andere Mörder, und bitte um meine Verhaftung.“ Selbstverständlich wurde er sofort geschlossen und nach dem Polizeigewahrsam gebracht. Bei seiner heute um acht Uhr Vormittags stattgehabten Vernehmung, die circa zwei Stunden in Anspruch nahm, räumte Maiwald den Mord an dem Stations-Assistenten Geisler ein. Als Ursache der Verwundung Brachmann's giebt er an, daß er seinen Revolver habe auseinander nehmen wollen, wobei eine Kugel zufällig (?) losgegangen sei; Brachmann habe ihn hierauf gescholten und darüber sei er, Maiwald, derartig erbost gewesen, daß er dann absichtlich die zweite Kugel nach Brachmann abgefeuert habe. Dieser befindet sich unter den erforderlichen Sicherheitsmaßregeln in einer Isolirzelle des Krankenhauses. B. soll morgen, wenn, wie man hofft, sein Zustand eine mündliche Vernehmung erlaubt, vernommen werden. Maiwald dagegen ist in dem Gerichtsgefängniß untergebracht. — In der Nacht vom 19. und 20. d. Mts. sammelten sich vor dem Tanzlokal „Zum deutschen Kronprinz“ auf der Kurzen Gasse eine Anzahl Leute an, weshalb sich der auf jener Straße stationirte Nachtwachtbeamte veranlaßt sah, dieselben zum Auseinandergehen aufzufordern. Ein großer Mann aus der Menge kam nun auf den Beamten zu und wollte ihn niederwerfen, weshalb sich dieser genöthigt sah, blank zu ziehen und das Nothsignal abzugeben, auf welches hin zwei andere Nachtwachtbeamte zur Hilfeleistung herbeikamen. Inzwischen war der Tanz im Kronprinzen zu Ende gegangen und 200—300 Menschen verließen das Lokal, die ebenfalls gegen die Beamten Partei nahmen; es entspann sich eine fürchterliche Schlägerei, bei der den Nachtwachtbeamten schwer mit Messern zugesetzt wurde. Der Beamte, der die Aufforderung zum Auseinandergehen an die Menge gerichtet hatte, erhielt eine Schnittwunde an der linken Hand und einen Stich in die Brust, ein zweiter Namens Melzig erhielt neben mehreren anderen Verletzungen einen Stich in den Kopf. Am schlimmsten aber wurde dem dritten Beamten Ernst Lattke zugesetzt, der u. A. einen tiefen Stich in eine Seite der Brust und 3 Stiche in den Rücken erhielt. Die ganze That läßt auf einen Racheakt seitens mehrerer Schiffer schließen, die leider entkommen sind.

Handel und Verkehr.

** **Wien,** 18. Juni. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 15. Juni*.)

Notenumlauf	399 763 000	Abn.	1 938 000	Fl.
Metallschatz in Silber	165 387 000	Zun.	64 000	„
do. in Gold	59 063 000	Zun.	465 000	„
In Gold zahlb. Wechsel . . .	20 874 000	Abn.	521 000	„
Portefeuille	140 748 000	Abn.	4 225 000	„
Lombard	23 303 000	Abn.	83 000	„

Hypotheken-Darlehne	118 315 000	Abn.	35 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	112 336 000	Zun.	354 000	„
Steuerfreie Notenreserve	52 174 000	Zun.	2 876 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Juni.

Angekommene Fremde.

Posen, 21 Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Landrath v. Pelken a. Koschmin, Rittergutsbesitzer Baron v. Seidlitz aus Szrodke, Major z. D. v. Brandt a. Berlin, Brauereibesitzer Schnerr mit Familie a. Turck b. Kalisch, Privatier Mühlenberg a. Würzburg, Ingenieur Borgward a. Berlin, Direktor Freudenberg a. Hamburg, die Fabrikanten Honegger a. Reichenau u. Austerlitz a. Mannheim, die Kaufleute Goldbach a. Dresden, Dobrin a. Bielefeld, Kraft mit Frau a. Berlin, Decken a. Flensburg, Arendt a. Magdeburg, Leiserson a. Berlin.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Kraft a. Wurzen, Zinkler a. Hannover, Behnk a. Hamburg, Heppner a. Jaratschewo, Schiffel a. Dresden, Hierschmann, Glaser, Brenner u. Meyer a. Berlin, Entreß a. Stuttgart, Lasch u. Rügner aus Breslau, Friedheim a. Chemnitz und Vogel a. Lahr, die Rittergutsbesitzer v. Jagow u. v. Wegener a. Roscinno, Funk u. Sohn a. Weidenvorwerk, Repphan u. Frau a. Bierustki bei Kalisch und Uhlemann a. Görlitz.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Landsberger u. Kantorowicz a. Samter, Drewitz, Mondry und Friedeberger aus Breslau, Angerstein a. Leipzig, Kunkel, Mandel, Guttmann und Greter a. Berlin, Karlowa a. Dresden, Gockisch a. Waltersdorf, Lenitz a. Stettin, die Brennerei-Inspektoren Dams aus Laskowitz, Richter a. Thomaswaldau, Rudolph a. Rakwitz, Borowka a. Gluchowie, Brauer a. Kl. Soltikow, Apotheker Henke a. Breslau, Gutsbesitzer O. Schendel m. Fam. a. Radom.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Asch, Krause u. Bänisch a. Stettin, Romstädt a. Breslau, Schwemer a. Rostock, Simon a. Mannheim und Walther a. Glogau, Versich.-Inspektor Kahlert a. Berlin, Hauptm. Heyne a. Wreschen, Ingenieur Kobis a. Landsberg a. W.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Horn u. Fuß a. Berlin, Stumpf a. Langenbielau, Monicke a. Breslau, Ingenieur Weißler a. Stettin, Rentier Sarrazin a. Krzyszewo, Verw.-Sekretär Merk a. Kattowitz, die Rittergutsbesitzer v. Chrzanowski a. Sarząbkow u. Katerla a. Tonifzew, Restaurateur Quade a. Inowrazlaw, Lehrer Kirst a. Otusch.

Marktberichte.

** **Berlin,** 20. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Genügende Zufuhren. Bei flauem Markt wurden die Preise behauptet. Wild und Geflügel. Mäßige Zufuhr, Geschäft flott. Preise für Wild höher, für Geflügel fest. Fische. Zufuhren in Flußfischen ausreichend, in Seefischen knapp. Geschäft schleppend, Preise mittelmäßig. Butter und Käse sehr ruhig. Preise behauptet. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Reichliche Zufuhren, flotter Markt. Kirschen etwas billiger.

Fleisch. Rindfleisch Ia 57—62, IIa 49—56, IIIa 37—47, Kalbfleisch Ia 54—68 M., IIa 35—52, Hammelfleisch Ia 48—55, IIa 42—47, Schweinefleisch 50—59 M., Bakonier 47—49 M., Serbisches — M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 48—67 M., do. große do. 39 Mark, Zander, 100 Mark, Barsche 40—45 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgr. do. — Mark, do. kleine do. — M., Schleie 45—55 M., Bleie 40—45 M. Aale, große, 126 M., do. mittelgr. do. 110—112 M., do. kleine 49—91 M., Karauschen 28 bis 40 M., Roddow 44—50 M., Wels do. 45 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 94—96 M., IIa. do. 88—92 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 80—84 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,50—2,60 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,25 bis 2,45 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,75 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. — Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8—12 Mark, Mohrrüben, lange, per 50 Ltr. 3,00 Mark, junge, per Bund 0,50 M., do. Kohlrüben p. Schock 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 3—4 M., Spinat pr. 50 Liter 0,40—0,70 Mark, Salat per Schock 0,75—1,00 M., Land-Radieschen pr. 50 Liter 0,50 bis 1,00 M., Spargel pr. ½ Kilo Ia 0,50—0,60 M., IIa 0,30—0,40 M., IIIa 0,20—0,25 M.

Obst. Garten-Erdbeeren p. Liter 40—50 Pf., Birnen, p. 50 Kg. diverse Sorten p. 50 Ltr. — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 17 M., do. Blut — M., Zitronen Messina 300 Stück 14,00—18,00 M. Kirschen ½ Kilogr. — Pf.

Bromberg, 20. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—208 M., geringe Qualität 190—199 M., feinster über Notiz. — Roggen 180—186 M., geringe Qualität 175—179 M. feinster über Notiz. — Gerste 150—156 M., Brau- 158—162 M. — Futtererbsen 160—170 M., Kocherbsen 190—200 M., Hafer 150—160 M. — Spiritus nominell, ohne Preisnotiz.

Marktpreise zu **Breslau** am 20. Juni

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	20 60	20 30	19 50	19 —	17 6	16 60
Weizen gelber		20 50	20 20	19 50	19 —	17 60	16 60
Roggen		19 —	18 60	17 90	17 60	16 60	16 40
Gerste		16 30	15 80	15 30	14 9[illegible]	14 30	13 20
Hafer		14 90	14 40	14 10	13 60	13 10	12 60
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 20 Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 190,00 Br. p. Sept.-Okt. 167,00 Gd. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Juni 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 54,00 Br. p. Sept.-Okt. 54,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Juni (50er) 55,20 Br. Juni (70er) 35,50 Br. Juli-August 35,80 Br. August-September 36,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 18. Juni. (Wochenbericht.) Im Waarengeschäft war auch in der verflossenen Woche ruhiger Verkehr vorherrschend und kam es wiederum nur in Matjes-Heringen, zu größeren Umsätzen.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 5500 Ztr., vom Transitolager gingen 700 Ztr. ab. Das Geschäft konnte sich während der vergangenen Woche nicht beleben, die Terminmärkte schließen ruhig zu unveränderten Preisen und vermochte auch der günstige Ablauf der holländischen Auktion von 1½—3 Cts. über Taxe hierin nichts zu ändern. Unser Markt schließt ebenfalls ruhig. Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 105—114 Pf., Menado braun und Preanger 122—140 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 115—120 Pf., Java blank bis blaß gelb 108 Pf., do. grün bis ff. grün 99—102 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 103—108 Pf., do. grün bis ff. grün" 97—100 Pf., Campinas superior 80—85 Pf., do. gut reell 75—78 Pf., do. ordinär 65—70 Pf., Rio superior 76—78 Pf., do. gut reell 72—74 Pf., ordin. 60—65 Pf. Alles transito.

Heringe. Die Zufuhr von Matjes-Heringen betrug in dieser Woche 3446½ To. und stellt sich sonach der Total-Import davon bis heute auf 10886¾ To. gegen 11558½ To. in 1891 und 7672 To. in 1890 in gleichem Zeitraum. Der Fang an der Westküste ist in dieser Woche wenig erfolgreich geblieben; in Castlebay bleibt derselbe nach wie vor resultatlos und ist bisher ein Ergebniß von 600 Crans gegen 7000 Crans im vorigen Jahre zu verzeichnen gewesen. Auch Stornoway hat in dieser Woche zu dem bisherigen Quantum wenig hinzufügen können. Der Bedarf in Matjes hat in dieser Woche einen sehr großen Umfang angenommen und hat sich dementsprechend der Markt für Stornoway sehr lebhaft gestaltet. Das zugeführte Quantum wurde mit wenigen Ausnahmen aus dem Markt genommen; bezahlt wurde für ½ To. 35—40 M., für ⅟₁ To. 30—35 M. versteuert, wodurch sich eine Preisbesserung gegen die vorige Woche konstatiren läßt. Das Lager weist nur wenige 100 To. auf und da keine direkte Zufuhr nach Stettin unterwegs und auch in nächster Woche kaum zu erwarten ist, so dürfte eine Preisbesserung außer Frage sein. Nach altem schottischen Hering ist die Frage sehr gering gewesen und sind Preise unverändert. Crownfulls 32—33 M., ungestempelte Vollheringe 30 bis 32 M., Crownmatfulls 26—27 M., ungestempelte Matties 20 bis 23 M., Crownmixed und Crownihlen 19—20 M. unversteuert. Nur in Yarmouther Heringen hat sich bessere Nachfrage bemerkbar gemacht und haben hiervon verschiedene Umsätze zu unveränderten Preisen stattgefunden. Fulls 23—24 M., Medium Fulls 20 bis 21 M., Matties 17—19 M. In norwegischem Hering verlief das Geschäft befriedigend bei unveränderten Preisen; Kaufmanns Fetthering 29—32 M., Großmittel 27—29 M., Reellmittel 18—21 M., Mittel 13—15 M., Kleinmittel 9—10 M., Sloeheringe 15—17 M. unversteuert. Schwedische Fulls 17—20 M., Ihlen 10—12 M. unversteuert. Mit den Eisenbahnen wurden vom 8. bis 14. Juni 2126 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 14. Juni 60 751 Tonnen gegen 60 834 Tonnen in 1891 und 79 404 To. in 1890 bis zu gleicher Zeit.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 21. Juni. [Privattelegramm der „Pos. Zeitung".] Gutem Vernehmen nach soll Polizeipräsident v. Richthofen in Berlin durch den Landrath v. Stubenrauch-Teltow ersetzt werden.

Potsdam, 21. Juni. Im Lustgarten fand heute um zehn Uhr vor dem Kaiser und dem König von Italien eine Parade der Potsdamer Garnison statt. Die Kaiserin und die Königin wohnten derselben von den Fenstern des Stadtschlosses aus bei. Eine zahlreiche Menschenmenge akklamirte die Majestäten und die Gäste enthusiastisch.

Gnesen, 21. Juni. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Heute begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den 18jährigen Bürgersohn Putz aus Powidz wegen Todtschlags. Vorsitzender ist Landgerichtsdirektor Gernoth, die Anklage vertritt Gerichtsassessor Pade, als Vertheidiger fungirt Rechtsanwalt Honig. Etwa 40 Zeugen sind geladen.

Wien, 21. Juni. Gestern Abend fand im Palais Palffy eine glänzende Soiree statt, woran die Mitglieder der Familien Bismarck und Hoyos, mehrere Minister, Botschafter 2c. theilnahmen. Um 10½ Uhr brachte der akademische Gesangverein ein Ständchen. Bismarck dankte und hob hervor, es freue ihn in Wien soviel Sympathie zu finden. Er komme als Privatmann, sei jedoch erfreut, bei der akademischen Jugend die Pflege der Freundschaft zwischen den beiden Reichen fortdauern zu sehen, die jetzt hoffentlich für immer befestigt sei. Dank dieser weisen Einsicht werde die Zerrissenheit der Zustände, wie sie am Anfang des Jahrhunderts bestand, nicht wiederkehren.

Petersburg, 21. Juni. Durch einen heute veröffentlichten Ukas ist die Ausfuhr aller Gattungen Getreide und Produkte mit Ausnahme von Roggen, Roggenmehl und allerlei Kleie gestattet.

Brest, 21. Juni. Gestern ereignete sich an Bord eines Kreuzers ein schwerer Unfall. Die Deckplatte des Dampfkessels gab unter Druck des Dampfes nach, letzterer drang in den Feuerraum und verbrannte 16 Arbeiter schwer. Man hofft indeß, dieselben am Leben zu erhalten. Der Kreuzer mußte auf die Rhede zurückkehren.

Berlin, 21. Juni. [Privattelegramm der „Posener Zeitung".] Der Raubmörder Wetzel wurde heute Morgen durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet. Wetzel wehrte die Gehilfen Reindels ab: Lassen Sie nur, ich mache alles selbst; entledigte sich seiner Kleider und legte sich selbst auf die Richtbank. Montag Abends erzählte er noch seinen Wächtern Schwänke aus seinem Leben. Dienstag Morgen freute er sich über den Kaffee, wies ihn aber zurück, da er ihn nicht bezahlen könne und er nicht noch mehr Schulden machen wolle, als er schon habe. Auf dem letzten Gang äußerte er: Es ist besser so, als zeitlebens im Zuchthaus.

Paris, 21. Juni. Professor Helmholtz richtete an die Akademie der Wissenschaften ein Dankschreiben, worin es heißt, daß die Wahl zum Mitgliede derselben eine Anerkennung seiner Bestrebungen sei, das Wohlwollen und die Unparteilichkeit der Akademie bewegten ihn tief.

Nach einer Meldung des „Journal des Debats" werde in Spanien den nächsten Cortesferien baldigst die Neugestaltung des Kabinets folgen. Der Minister des Innern und der Kolonialminister dürften zurücktreten, wahrscheinlich auch der Finanzminister.

Dar-es-Salaam, 20. Juni. Bis heute Vormittag war ein detaillirter Bericht über das angebliche Gefecht Bülows beim hiesigen Gouvernement nicht eingegangen. Da die über Mombassa nach Zanzibar gelangte Nachricht ausschließlich auf mündlichen Mittheilungen von Negern beruht, ist dieselbe mit großer Vorsicht aufzunehmen.

Börse zu Posen.

Posen, 21. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 55,20, (70er) 35,50. (Loko ohne Faß) (50er) 55,20, (70er) 35,50.

Posen, 21. Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: heiß.
Spiritus höher. Loko ohne Faß (50er) 55,20, (70er) 35,50

Börsen-Telegramme.

Berlin, 21. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.20
Weizen befestigend		
do. Juni	178 —	176 50
do. Juli-August	177 75	176 50
Roggen matt		
do. Juni	193 25	192 50
do. Juli-August	178 25	178 25
Rüböl still		
do. Juni	— —	— —
do. Sept.-Okt.	52 —	52 —

		Not.v.20
Spiritus matter		
70er loko ohne Faß	37 50	37 30
70er Juni-Juli	36 30	36 50
70er Juli-August	36 30	36 60
70er Aug.-Sept.	36 90	37 20
70er Sept.-Okt.	37 10	37 30
70er Okt.-Nov.	36 30	36 60
50er loko ohne Faß	56 80	— —
Hafer		
do. Juni	148 75	148 50

Kündigung in **Roggen** 300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —000 Ltr., (50er) —— Ltr.

Berlin, 21. Juni. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.20
Weizen	pr. Juni	179 50	177 75
	Juli-Aug.	179 50	177 75
Roggen	pr. Juni	194 —	194 —
do.	Juli-Aug.	179 —	178 75

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not.v.20
do.	70er loko	37 50	37 30
do.	70er Juni-Juli	36 40	36 60
do.	70er Juli-August	36 40	36 60
do.	70er August-Sept.	36 90	37 20
do.	70er Sept.-Okt.	37 10	37 30
do.	70er Okt.-Nov.	36 20	36 60
do.	50er loko	56 80	— —
do.	70er Nov.-Dez.	35 80	36 —

		Not.v.20
Dt.3% Reichs-Anl.	87 60	87 50
Konsolid. 4% Anl.	106 75	106 60
do. 3½% „	100 40	100 40
Pos. 4% Pfandbrf	101 80	101 75
Pos. 3½% do.	96 —	96 10
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 70
Pos. Prov.-Oblig.	94 20	94 10
Oesterr. Banknoten	170 65	170 55
do. Silberrente	81 10	80 90
Russ. Banknoten	210 45	210 20
R.4½%Bodk.Pfdbr.	97 75	97 60
Ostpr.Südb.E.S.A	78 90	78 75
Mainz-Ludwhf. do.	115 75	115 75
Marienb.Mlaw.do.	60 60	66 20
Italienische Rente	92 40	92 60
Russ.4%kf.Anl 1880	95 50	95 40
do. zw Orient-Anl.	67 30	67 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 75	82 70
Türk. 1% konf. Anl.	20 50	20 50
Pos.Spritfabr.B.A	78 80	78 50
Gruson-Werke	141 25	141 80
Schwarzkopf	250 50	251 —
Dortm.St.-Pr.L.A.	62 75	62 —
Gelsenkirch. Kohlen	139 25	138 75

		Not.v.20
Poln. 5% Pfdbrf.	66 25	66 —
do. Liquid.-Pfbrf.	64 60	64 70
Ungar. 4% Goldr.	94 40	94 40
do. 5% Papierr.	86 10	86 10
Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	170 10	170 50
do. fr. Staatsb. Ultimo	132 60	133 10
Lombarden Ultimo	43 25	43 75
Fondsstimmung schwach		
Inowrazl Steinsalz	36 —	36 30
Ultimo:		
Dux-Bodenb. E.-A.	230 —	230 40
Elbethalbahn „ „	106 90	106 50
Galizier „ „	91 75	91 80
Schweizer Zentr. „	133 75	133 90
Berl.Handelsgesell.	148 10	148 60
Deutsche Bank-Akt.	165 80	165 40
Diskt.-Kommandit	196 —	196 50
Königs- u. Laurah.	113 60	113 50
Bochumer Gußstahl	133 50	131 40
Russ.B.f.ausw.Hdl.	— —	— —

Nachbörse: Staatsbahn 132 50, Kredit 170 10, Diskonto-Kommandit 196 10.

Stettin, 21. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.20
Weizen still		
do. Juni	197 —	197 —
do. Juni-Juli	195 —	195 —
do. Sept.-Okt.	184 —	184 —
Roggen still		
do. Juni	187 —	187 —
do. Juni-Juli	186 —	186 —
do. Sept.-Okt.	170 —	170 —

		Not.v.20
Rüböl matt		
do. Juni	52 —	52 —
do. Sept.-Okt.	52 —	12 —
Spiritus behaupt.		
per 70 M. Abg.	37 50	37 30
„ Juni-Juli „	36 60	36 —
„ Aug.-Sept. „	36 60	36 50
Petroleum *)		
do. per loko	10 —	10 —

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 20. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	757	NW 2	bedeckt	12
Aberdeen	756	O 3	halb bedeckt	12
Christiansund	758	NNO 1	Nebel	11
Kopenhagen	760	SO 3	Dunst	13
Stockholm.	758	W 2	bedeckt	12
Haparanda	757	S 2	wolkenlos	14
Petersburg	752	SW 3	Regen	11
Moskau	762	NW 1	halb bedeckt	15
Cork Queenst.	758	NW 1	heiter	13
Cherbourg.	761	SW 2	Regen	11
Helder	758	SW 3	halb bedeckt	13
Sylt	758	SW 1	halb bedeckt	14
Hamburg	759	S 1	wolkig	13
Swinemünde	760	NNW 1	bedeckt	14
Neufahrw.	762	S 2	heiter [1]	16
Memel	762	WSW 3	halb bedeckt	13
Paris	761	still	bedeckt	14
Münster	759	SW 4	bedeckt	12
Karlsruhe	761	SW 2	bedeckt [2]	17
Wiesbaden	762	NW 1	wolkig [3]	14
München	763	NW 4	wolkig	14
Chemnitz	760	WSW 1	halb bedeckt [4]	14
Berlin	760	SSO 2	bedeckt	14
Wien	762	NW 1	halb bedeckt	15
Breslau	762	O 1	wolkenlos	15
Ile d'Aix	762	SO 3	bedeckt	14
Nizza	761	still	halb bedeckt	17
Triest	761	ONO 1	heiter	21

[1]) Nachts Thau. [2]) Regen, gestern Abend. [3]) Gestern Nachm. Regen. [4]) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Barometrische Depressionen lagern über Schottland und Südfinnland, während eine Zone höchsten Luftdruckes von der Biscayasee ostwärts über Deutschland hinaus sich nach dem Innern Rußlands erstreckt. In Deutschland dauert die veränderliche, vorwiegend trübe Witterung fort, wobei die Temperatur fast überall gestiegen ist. An der deutschen Nordsee fanden überall Gewitter statt, ebenso wurden in Irland Gewitter beobachtet. Münster meldet 35, Hanau 24 mm Regen. Die Abnahme des Luftdrucks im Westen hat fortgedauert und daher dürfte weitere Erwärmung demnächst wahrscheinlich sein.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. Juni Mittags 0,72 Meter.
„ „ 20. „ Morgens 0,72 „
„ „ 21. „ Mittags 0,72 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen